In Wort und Bild: UZ berichtet von den 22. FDJ-Studententagen und 13. Tagen der jungen Arbeiter und Angestellten an der KMU

Kreisleitung der FDJ beriet

(UZ-Korr.) Auf ihrer 6. Sitzung beriet die Kreisleitung der FDJ gemeinsam mit den Sekretären der FDJ-Grundorganisationen die Aufgaben der Verbandsarbeit im „FDJ-Aufgebot DDR 40".

Herzlich begrüßten sie zu ihrer Beratung Genossen Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung und Genossin Dr. Sylvia Kryszohn, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Leipzig.

Ausgehend vom Eröffnungsrundgang in der 21. Leistungsschau der Karl-Marx-Universität wandte sich die FDJ-Kreisleitung vor allem der Wahrnahme der Verantwortung des Jugendverbandes bei der weiteren Gestaltung des Studiums und der wissenschaftlichen Arbeit der FDJ-Studenten zu jungen Nachwuchswissenschaftler zu.

Im Referat des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung, gehalten von Dr. Peter Strauch, Sekretär Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung, wurde eine Standortbestimmung bei der Verwirklichung des Beschlusses der FDJ-Kreisleitung vom 17. April 1984 zu „Den Aufgaben der FDJ-Kreisorganisation der KMU in der politisch-ideologischen Arbeit zur konsequenten Nutzung des sozialistischen Leistungsprinzips" (Leistungsbeschluß) vorgenommen. Besondere Beachtung fanden dabei die Analyse der Ergebnisse der Mitgliederversammlungen zum marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, die Erörterung der weiteren Entwicklung der FDJ-Aktion „Notizen zum Studium", die Vorbereitung und Arbeit an anspruchsvollen Jugendobjekten und die Erhöhung des Einflusses der FDJ auf die Begabtenförderung.

Die Diskussion spiegelte insbesondere Ergebnisse der Mitgliederversammlungen März/April zum neuen FDJ-Aufgebot sowie Erfahrungen bei der Vorbereitung wichtiger Höhepunkte der Verbandsarbeit wie der 22. FDJ-Studententage und der 13. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten sowie des FDJ-Studentensommers wider.

Einmütig beschlossen die Mitglieder der FDJ-Kreisleitung nach mehrwöchigen Diskussionen in den FDJ-Kollektiven und -Leitungen das Kampfprogramm der FDJ-Kreisorganisation zur Beteiligung am „FDJ-Aufgebot DDR 40".

GST und FDJ Hand in Hand

Mit dem Ziel der gemeinsamen Realisierung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40" und des „GST-Auftrages VIII. Kongreß – Wort und Tat für unseren sozialistischen Friedensstaat" hat das Sekretariat des GST-Kreisvorstandes KMU eine Reihe von Maßnahmen beschlossen.

Zu den sechs Schwerpunkten gehören unter anderem eine überzeugungswirksame politisch-ideologische Arbeit, um zu erreichen, daß immer mehr Jugendliche durch ihre wehrpolitische und wehrsportliche Arbeit in der GST einen konkreten Beitrag zur weiteren Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung leisten, sowie die Unterstützung der wehrerzieherischen Arbeit der FDJ-Kreisleitung durch den Kreisvorstand der GST. Dazu gehören die Organisation von Foren und Vorträgen, die Erarbeitung von schriftlichen Argumentationen zu ausgewählten Fragen der sozialistischen Wehrerziehung und die materiell-technische Sicherstellung bei der Organisation der gemeinsamen Wettkämpfe um den FDJ-Po[illegible] sowie der Wettkampf um die „Goldene Fahrkarte".

Lehrlinge im Leistungsvergleich

Zum diesjährigen Leistungsvergleich der Lehrlinge Facharbeiter für Schreibtechnik des Hochschulbereiches und des Bereiches Medizin der KMU treffen sich 36 Lehrlinge des ersten und zweiten Lehrjahres am 11. Mai im Schreibzentrum unserer Universität.

In vier Gruppen werden eine 10-Minuten-Abschrift, eine 5-Minuten-Steno-Ansage mit Übertragung und eine Briefgestaltung nach Steno-Ansage angefertigt. Bewährte Fachkräfte der Gesellschaft für Maschineschreiben und Stenografie unterstützen die Lehrlinge dabei.

DEN „STARTSCHUSS" zu den 22. FDJ-Studententagen und den 13. Tagen der jungen Arbeiter und Angestellten an der Karl-Marx-Universität gab am Freitag, dem 29. April, Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung KMU, indem sie die 21. Universitätsleistungsschau im Foyer des Hörsaalgebäudes eröffnete.
Die Universitätsleistungsschau zeigt die besten Ergebnisse im wissenschaftlichen Wettstreit der Studenten und jungen Wissenschaftler sowie der MMM-Bewegung der jungen Arbeiter und Angestellten, Schwestern und Lehrlinge.
Foto: MANFRED RASCHKE

Stimmung und gute Laune beim Konzert im Innenhof am 30. April

Ein durchaus ungewohntes Bild im Uni-Innenhof am Abend des 30. April: Konzert mit „die anderen" zum Auftakt der diesjährigen FDJ-Studententage.
Fotos: HEIKO HEERKLOTZ

Die FDJ-Grundorganisation „Bertolt Brecht", Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, im „FDJ-Aufgebot DDR 40"

Wo unsere ureigensten Sachen zur Debatte stehen, dort werden auch Energien mobilisierbar sein

FDJ-Arbeit wird noch enger und wirksamer mit Bedürfnissen und Erfordernissen der GO verknüpft / „Schwarzer Peter" nicht hin- und hergeschoben, sondern aufgedeckt

Was ist neu am „FDJ-Aufgebot DDR 40"? Neu und sehr vernünftig darin ist die ausdrückliche Orientierung auf die Kontinuität und innere Gesetzlichkeit der Arbeit einer jeden Grundorganisation des Verbandes, eine Orientierung, die ihren Ausdruck findet in der nachdrücklichen Ermunterung zu mehr Souveränität im Umgang mit den eigenen Bedingungen und Verhältnissen, zur Effektivierung der Arbeit und ihrer stärkeren Annäherung an die Interessen der GO-Mitglieder. Es kann also nicht – wie gelegentlich behauptet – um die Revidierung der vor Halbjahresfrist beschlossenen Kampfprogramme gehen, weil nun alles ganz anders sei. Es muß vielmehr um eine möglichst besonnene Prüfung der Möglichkeiten gehen, die FDJ-Arbeit noch enger und wirksamer mit den Bedürfnissen und Erfordernissen der GO zu verknüpfen.

Dementsprechend haben wir uns nicht von unserem nach wie vor anspruchsvollen und in allen seinen Punkten nützlichen Kampfprogramm verabschiedet, sondern uns vielmehr Gedanken über sinnvolle Präzisierungen bzw. Ergänzungen gemacht. Diese wurden in erster Linie im Hinblick darauf beraten und beschlossen, wofür es in der GO auch ein Hinterland gibt. Und dies ist bekanntlich erst in zweiter Linie ein moralisches Problem, in erster Instanz aber eine Sachfrage. Denn genau dort wird es Resonanz geben, werden Energien mobilisierbar sein, wo die eigenen Sachen zur Debatte stehen. So haben wir uns bislang auf drei Arbeitsfelder konzentriert: 1. die Ausbildung, 2. ökonomische Initiativen und 3. die Kulturarbeit.

Zum ersten Aspekt: Für den Bereich der Ausbildung, in dem wir künftig einen wichtigen Schwerpunkt sehen wollen, gab es zwei Beschlüsse: 1. Da es seit Jahren immer wieder kritische Stimmen zur Englischausbildung gibt, wollen wir diese durch gezielte Analysetätigkeit auf ein höheres Niveau heben und die Analyseergebnisse in der neu gegründeten Fachkombinationskommission für Deutsch/Englisch vorstellen. Dadurch und durch die regelmäßige Mitarbeit der von uns gewählten Studentenvertreter wollen wir die Arbeit dieser neuen Kommission unterstützen.

2. Übereinstimmend berichten die Lehrerstudenten aus ihren praktischen Erfahrungen in der Schule von Problemen, auf die sie sich durch die Ausbildung zu wenig vorbereitet sehen. Sicherlich ist dies nicht allen ein Problem der Ausbildung. Es geht auch nicht darum, den „schwarzen Peter" irgendwohin zu schieben, sondern darum, hier Abhilfe zu schaffen. Da wir der Meinung sind, daß vertiefte Ursachen- und Umfeldkenntnisse den künftigen Lehrer in der Entwicklung seiner Entscheidungs- und Handlungsstrategie unterstützen können, werden wir kompetente Hilfe bei den Nachbardisziplinen, vor allem bei der Psychologie suchen und in Zusammenarbeit mit unserem Studentenklub eine Veranstaltungsreihe zu ausgewählten ideologischen Problemen in der Schule ins Leben rufen.

Zu den ökonomischen Initiativen: Da die Forderung nach mehr Souveränität in den eigenen Bedingungen auch den eigenen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen einschließt, haben wir beschlossen, erstens den Universitätssubbotnik am 30. April auch über unsere GO-Belange hinausreichend zu unterstützen und zweitens insgesamt entsprechend der Ermunterung des technischen Direktors der KMU für Arbeitseinsätze in der KMU-Werterhaltung zu werben.

Zu einem dritten Arbeitsfeld: Den Auftakt zur Intensivierung unserer Kulturarbeit liefern wir mit unserer Beteiligung an den diesjährigen FDJ-Studententagen. Sie umfassen einen Beitrag zur ISK-Konferenz ein bilaterales Studentenkolloquium DDR-Ungarn, eine Filmvorführung, eine Beispielveranstaltung für Klubleiter und die Delegierung eines Kulturprogramms zum Universitätsausscheid. Darüber hinaus haben wir vor, die Tradition eines eigenen Kulturfestes unserer GO auf höherem Niveau fortzusetzen. Außerdem streben wir an, das bereits weit über das im Kampfprogramm fixierte Maß gestiegene Niveau der Arbeit unseres Studentenklubs zu halten und hier und da noch zu erhöhen. In die kulturelle Richtung gehen auch die meisten der aus einzelnen Seminargruppen eingegangenen Vorschläge zum neuen Kampfprogramm.

Die genannten Punkte werden auf jeden Fall Bestandteile des präzisierten und ergänzten Kampfprogramms unserer FDJ-Grundorganisation sein.

SABINE HEIMANN,
Sekretär der FDJ-GO

Höhepunkt für ausländische Studierende: ISK-Konferenz

„Jugend der Welt an der Schwelle zum Jahr 2000: Unsere Zukunft – unsere Verantwortung!" lautete das Thema der 16. Wissenschaftlichen Konferenz des Internationalen Studentenkomitees der KMU. Über 620 Teilnehmer aus 60 Ländern trafen sich am Sonnabend, dem 30. April, um gemeinsam Teilaspekte einer Problematik zu untersuchen, die heute die junge Generation aller Kontinente bewegt.

Herzlich begrüßten die Konferenzteilnehmer in- und ausländische Gäste, unter ihnen Annemarie Pester, Mitglied des Sekretariates der SED-Bezirksleitung und 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, der Schirmherr der Konferenz Prof. Dr. Horst Hennig, Rektor der KMU, sowie Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung KMU.

Das Hauptreferat der Konferenz hielt Jorge Hernandez aus Kuba, Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft. Ausgehend von einer Kennzeichnung der Jugend der Welt nannte Jorge Hernandez drei globale Probleme, deren Lösung von entscheidender Bedeutung für die Existenz der Menschheit ist. Dies sind die Erhaltung des Weltfriedens, die Beseitigung der Unterentwicklung als Folge der kolonialen und neokolonialen Unterdrückung sowie die weitere ökologische Entwicklung. Nachdem einzelne Aspekte dieser Problemkreise genauer untersucht wurden, wandte sich der Hauptreferent dem Studium ausländischer junger Bürger in der DDR zu. Er sagte: „Es ist unser fester Wille, unsere Verantwortung dahingehend wahrzunehmen, das Studium erfolgreich abzuschließen und uns gut auf die Praxis in unseren Ländern vorzubereiten." Dazu gehöre auch, politisch aktiv zu sein, also gesellschaftliche Funktionen zu übernehmen.

Annemarie Pester übermittelte an die 16. ISK-Konferenz in ihrem Referat Kampfesgrüße der FDJler der Bezirksorganisation Leipzig und der Mitglieder der Pionierorganisation „Ernst Thälmann". Sie verwies darauf, daß mit dem „FDJ-Aufgebot DDR 40" ein Beitrag zur Herausbildung und Festigung sozialistischen Bewußtseins bei allen Jugendlichen der DDR geleistet wird. Dazu gehören die Liebe zum Vaterland, der Stolz auf unsere sozialistischen Errungenschaften sowie die Bereitschaft, sie zu schützen und zu stärken sowie jederzeit als proletarischer Internationalist zu wirken. „Alles, was wir schaffen", sagte Annemarie Pester, „geht in das Fundament unseres gemeinsamen Friedenskampfes ein."

Einmütig nahmen die Konferenzteilnehmer eine Willenserklärung an, in der es unter anderem heißt: „Laßt uns im Interesse des Friedens und des Wohles der Völker unsere Anstrengungen vereinen, damit das Leben auf der Erde gesichert wird!"

Am Nachmittag wurde die Konferenz mit Beratungen in sieben Arbeitskreisen fortgesetzt. Den Abschluß dieses Höhepunktes im Leben der ausländischen Studierenden an unserer Universität bildete das traditionelle Friedensfest des Internationalen Studentenkomitees im FDJ-Jugend- und Studentenzentrum „Moritzbastei".

Erstmalig wurde während der Konferenz der Wissenschaftspreis des ISK verliehen. Ihn erhielten Amir Dedri Kello, VDR Äthiopien, Bereich Medizin, Rashid Gasous, VDR Jemen, Sektion Wirtschaftswissenschaften und Charlotte Karibuhoye, Burundi, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin.

Mit einem Anerkennungsschreiben für hervorragende fachliche Leistungen und hohe gesellschaftliche Aktivitäten wurden Ahmed Saeed Al Gunnaid, Rangnaphieng Sinh, Mounzer Souleiman und Jousef Salem Brik geehrt. Ausgezeichnet wurde ebenfalls ein Kollektiv des Lehrbereiches Ausländerstudium der Sektion Marxismus-Leninismus.

Alle Anstrengungen im Friedenskampf vereinen

Über 620 Teilnehmer berieten zur Verantwortung der Jugend der Welt an der Schwelle zum Jahr 2000

Konferenzatmosphäre im Hörsaal 13 des Hörsaalgebäudes am Vorabend des 1. Mai: 16. Konferenz des ISK.
Foto: HFBS (Engel)

WILLENSERKLÄRUNG

der 16. Wissenschaftlichen Konferenz des ISK und der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität

Die 16. ISK-Konferenz erklärt im Namen aller Studierenden der Karl-Marx-Universität: Eine Zukunft dauerhaften Friedens zu sichern und den Untergang der Menschheit in einer nuklearen Katastrophe zu verhindern, ist die wichtigste Aufgabe unserer Tage.

Wir leben in einer Zeit, in der wir große Hoffnungen knüpften an das von den obersten Repräsentanten der UdSSR und der USA unterzeichnete Abrüstungsabkommen, durch das der Blick in eine von atomaren Waffen befreite Welt geweitet wird.

Wir leben auch in einer Zeit, in der durch das Anheizen des Weltrüstens, durch den Konfrontationskurs und die Politik des „Neoglobalismus" seitens der aggressivsten Kreise des Imperialismus in den letzten Jahren die internationalen Spannungen bedrohlich angewachsen sind und die Gefahr eines nuklearen Weltbrandes heraufbeschworen wurde.

Für die Jugend an der Schwelle zum Jahr 3000 ist damit zugleich die Richtung des weiteren Kampfes um die Lösung der Hauptfrage unserer Zeit, die Sicherung des Weltfriedens, die Ablösung der Konfrontationen durch die Zusammenarbeit, gegeben.

Wir unterstützen die Politik des Dialogs, die Möglichkeiten für die Herausbildung einer weiteren Koalition der Vernunft, des Realismus und des guten Willens bietet.

Wir bekunden unsere Solidarität mit allen Menschen, mit allen Völkern, die für Frieden, Demokratie, sozialen Fortschritt und Gerechtigkeit, gegen Faschismus, Rassismus und Apartheid, gegen Terror und Gewalt, für nationale und soziale Befreiung, für Menschenwürde und Unabhängigkeit kämpfen. Wir erheben insbesondere unseren Protest gegen die Terrorpolitik Israels gegenüber dem palästinensischen Volk und gegen das rassistische Apartheidregime in Südafrika. Wir fordern die sofortige und bedingungslose Freilassung aller politischen Gefangenen in Südafrika einschließlich der „Sechs von Sharpeville". Wir unterstützen den Friedensprozeß in Mittelamerika und verurteilen den unerklärten Krieg gegen das nikaraguanische Volk.

Laßt uns im Interesse des Friedens und des Wohles der Völker unsere Anstrengungen vereinen, damit das Leben auf der Erde gesichert wird!